

aber nicht. Hieher entsethet die Peripatetische Eintheilung in *causas naturales & voluntarias seu liberas*. Aristoteles *Metaph. IX. 2.* & *Phys. VIII. 1.* hat hiervon gehandelt. Die *Naturales* würcken nach ihrer bestimmten Kraft, welche sie anzuwenden beständig bemühet sind, so lange nemlich die zum Würcken nöthige Umstände vorhanden sind. Hieraus kan man den Peripatetischen Satz verstehen lernen: *Causa Naturalis agit ad extremum sive potentiae*. Sie thut, so viel sie kan, wenn sie auch Widerstand leidet; und ihre Handlung wird nur nach der Gleichheit der Größe des Widerstandes gehindert. Das beste Phänomenon bey dieser Sache ist die Waage. In die Ordnung dieser natürlichen Ursachen gehören alle Mechanische, und von denen Geistigen diejenigen, die mit keinem thätigen Verstande, sondern nur, wie die Peripatetici reden, mit einer facultate nutritiva und vegetativa begabet sind. Die *Causae liberae* sind nicht an eine bestimmte Art zu würcken verbunden. Sie haben ein Verurtheil, entweder dieses, oder das ihm entgegen gesetzte zu thun, und können sich durch eine freye Wahl zu einem von beyden determiniren. Ihre Freyheit ist zweyerley: erstlich stehet es bey ihnen, zu würcken oder nicht, und können sie ihre Kräfte entweder anwenden, oder nicht, wie sie selbst wollen: diese Freyheit wird *libertas contradictionis* genennet. Hernachmahls so stehet bey Anwendung ihrer Kräfte anoch bey ihnen, welche sie unter mehreren einander entgegen gesetzten Thaten unternehmen wollen, welche Freyheit *libertas contrarietatis* genennet wird. In diese Classe gehören die geistigen oder lebenden Ursachen. Diese Ursachen nun würcken nicht allemahl wie die natürlichen, nach ihren ganzen Kräften, sondern sie können sie bey einem vorfallenden Widerstande willkürlich vergrößern oder vermindern, ja auch wohl gar nicht wiederstehen. Daher die von denen Mechanicis vorgebrachte Vergleichung derer *Causarum moralium* mit dem Gewichte in der Anwendung nicht richtig ist. Wie denn auch überhaupt die Lehre von diesen Ursachen nicht nach denen *legibus motus mechanici* muß beurtheilet werden. Die *Causae efficientes* werden ferner eingetheilet in *Causas physicas & morales*. Der Grund hiervon ist die Imputation. Die *Causae liberae* handeln nach einem Gesetze und nachdem die Handlung mit solchem übereinstimmt, oder nicht, so entsethet daher das Lob oder der Tadel derselben. Nun handeln die *Causae liberae* nicht allemahl unmittelbar, sondern auch mittelbar, doch also, daß der vornehmste Grund in der ersten Ursache lieget, weil diese die Absicht hat, etwas zu vollbringen, und diese Absicht wird nach der Uebereinstimmung mit dem Gesetze untersucht, daher die Imputation des Lobes und des Tadels entsethet. Diejenige Ursache, bey welcher die Zurechnung statt findet, heißet *Causa Moralis*, welche aber nur das Mittel gewesen ist, und in der Betrachtung, daß sie das Mittel ist, wird sie *Causa physica* genennet. Die *Moralis* muß also allemahl *Causa libera* seyn; *Physica* aber kan so wohl *Causa libera* als natu-

ralis seyn. Wenn ich jemand durch einen *Banditen* umbringen lasse, so ist der *Bandite* *Causa physica*, und ich *Causa moralis*, und wenn einer ein Haus anzündet, so ist er selbst *causa moralis* des Brandes, das Feuer aber *Causa physica*. In Erweugung des Einflusses der würckenden Ursache in den Effectum, so haben einige Ursachen den Grund der geschenehen That in sich selber, ob sie gleich andere Kräfte anoch nöthig haben; andere hingegen müssen erst von einer andern angeführt werden. Die ersteren werden *Causae principales*, die letzteren *minus principales* genennet. Die *Causa libera principalis* gebrauchet insonderheit diese 3. *Causas minus principales*. In Ansehung des Verstandes, nach welcher sie etwas würcket, *Causam exemplarem*: in Ansehung des Willens etwas gegenwärtiges, welches die *Causam principalem* zum Entschluß völlig determiniret, *Causam impulsivam*. Diese ist wieder zweyerley, *interna*, die Neigung zu einer Sache, *externa* das Object. Der Unterschied der *Causae impulsivae* und *finalis* ist dieser. Die erstere ist etwas gegenwärtiges, die letztere hingegen ist etwas zukünftiges. Die dritte *Mit-Ursache* ist, durch welche die *Causa principalis* ihre Handlung hervorbringet, u. welche sich nur leidend verhält; diese wird *Causa instrumentalis* genennet. Zu einer Würckung gehören also mehrere Ursachen. Diese Ursachen stehen aber nicht allemahl unter einander, wie *Causae principales & minus principales*, sondern man theilet anoch dieselben in *Causas subordinatas*, und *coordinatas*. Die *Causae subordinatae* dependiren von einander entweder in Würcken, als *principales & minus principales*, oder im existiren, z. E. Der Vater ist eher als der Sohn. Hieraus entstehen die Eintheilungen der *subordinatarum*, in *proximas & remotas*, *primas & secundas*, *dependentes & independentes*. Ingleichen auch, in *subordinatas essentialiter*, *sive per se*, & *accidentaliter*, *sive per accidens*. Die *Causae per se*, *sive essentialiter subordinatae* sind solche, deren die eine von der andern in *causando* dergestalt hanget, daß die untere ohne die obere nicht würcken konnte; als *Deus & Natura*. Die *accidentaliter subordinatae* aber sind solche, welche zwar von einander dependiren, aber nur *ratione existentiae*, nicht im Würcken: also ist *Cain* von *Adam* und *Eva* entstanden, *ratione* der Würckung aber in dem *Todtschlage Abels* concurriren die beyden erstern nicht. *Causae coordinatae* sind mehrere *causae* von einerley Art, die ihre *Causalkraft* zu Hervorbringung eines Effects einander mittheilen. Z. E. *Einliche Pferde* ziehen eine Last: zwey lebendige *Creaturen* von verschiedenem Geschlechte zeugen die dritte. Hierdurch versteht man die *Regeln*: *Causae coordinatae plures stant pro una*: Gleichfalls kömmt daher die Eintheilung in *Causas solitarias*, welche alleine, & *socialis*, welche mit andern würcken, als *coordinatae*. Die *Causae efficientes* werden ferner in *Causas equivocas* und *univocas* eingetheilet. *Equivocae* bringen einen sich unähnlichen Effect hervor, als wie die *Kälte* das *Eiß*: *Univocae* würcken, was ihnen gleich ist, als: ein *Mensch* zeuget einen *Menschen*:
 Dpp pp 3 aus